

# Mit sauberem Strom Rendite machen

*In Rödinghausen ist eine Bürger-Solar-Anlage nach Hiddenhausener Vorbild geplant*

■ **Rödinghausen** (tyl). Strom aus erneuerbaren Energien – das war vor wenigen Jahren noch eine Spielwiese für Querdenker und Ökofreaks. Mittlerweile genießt diese Form der Energiegewinnung eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und bekommt bei ständig steigenden Energiekosten eine immer wichtigere Bedeutung. In Rödinghausen ist nun eine Bürger-Solar-Anlage geplant, die ab dem kommenden Frühjahr ans Netz gehen soll.

„Die Idee für so ein Projekt spukt schon seit zehn Jahren in meinem Kopfherum“, sagt Martin Sonnabend. Zusammen mit Thomas Heisel und Markus Kellermeyer bildet er die Geschäftsführung einer eigens gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die nach dem Vorbild des bestehenden Modells in Hiddenhausen funktionieren soll.

Bei einer Bürger-Solar-Anlage betreiben Interessierte eine gemeinsame Photovoltaikanlage, die aus Sonnenlicht Strom erzeugt und ihn in das öffentliche Stromnetz einspeist. Mit dem örtlichen Energieversorger – in diesem Falle Eon – wird ein Vertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Die festgelegte Vergütung pro Kilowattstunde wird aus dem Bundeshaushalt subventioniert.

Prinzipiell können alle Gesellschafter werden, die mindestens



**Zuversichtlich:** Markus Kellermeyer, Martin Sonnabend und Thomas Heisel (v. l.) sind die Geschäftsführer der Bürger-Solaranlage GbRmbH in Rödinghausen.

FOTO: TYLER LARKIN

500 Euro einbringen. „Nach oben hin sind aber keine Grenzen gesetzt“, sagt Martin Sonnabend und lächelt dabei. Die drei Geschäftsführer orientieren sich an den Zahlen der Anlage in Hiddenhausen.

Dort haben 43 Bürger rund 80.000 Euro zusammengebracht. „Wir sind optimistisch, dass wir diese Zahl überschreiten werden“, meint Sonnabend

mit zuversichtlichem Blick. Jeder Gesellschafter erhält – je nach Anteil – eine Rendite. Nach rund 13 Jahren ist die investierte Summe in etwa eingespielt und danach sollten Gewinne verbucht werden.

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung an erneuerbaren Energiequellen wie Wasser- und Windkraft sowie Sonnenenergie weltweit kräftig zuge-

nommen. Allein in Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2006 bei 10,2 Prozent, mehr als doppelt soviel wie noch 1998 (4,7 Prozent). Mit Hilfe des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) möchte die Bundesregierung deren Anteil an der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 auf 20 Prozent steigern. Damit könnte nahezu

ein Viertel des deutschen Strombedarfs umweltverträglich erzeugt werden. 110 Millionen Tonnen an klimaschädlichen Kohlendioxid jährlich würden so nicht mehr in die Atmosphäre gepumpt.

Obwohl ein Blick zum Himmel oft einen anderen Eindruck vermittelt, ist die Sonne eine verlässliche Energiequelle. Je nach Standort können jährlich 850 bis 1.200 Kilowattstunden Strom pro Quadratmeter einer Photovoltaikanlage erzeugt werden. Der Mittelwert von 1.000 kWh/qm entspricht dem Energiewert von rund 100 Litern Heizöl.

Nach einer positiv verlaufenen Umfrage der Solaranlagen-Planer unter der Bevölkerung Rödinghausens gab der Umweltausschuss dem Gemeinderat die Empfehlung, die Errichtung der Anlage auf dem Dach der Gesamtschul-Sporthalle in Schwenningdorf zu billigen.

Unter dem Motto „Schenke ein Stück Zukunft – zu Weihnachten“ wird in Kürze eine Handzettel-Aktion stattfinden, bei der Solarstrom-Freunde eine unverbindliche Absichtserklärung für ihre Beteiligung an der Bürger-Solaranlage abgeben können. Und am 15. Januar 2008 findet ein Info-Abend in der Gesamtschule statt, bei der die Anlage allen Interessenten detailliert vorgestellt wird.